

31. 10. 1896



Sehr geehrter Herr Doktor!

In den Tagesblättern lasen wir, daß bei der gütigen Mitgliedsanmeldung des sozialpolitischen Comité's, eine "Stimme unversandt" war. Ich sollte mich, wie Ihnen ja bekannt ist, um die Mitgliedschaft bewerben. Meine Bitte würde aber von Ihnen doch sofort unter Berücksichtigung auf die gütige Leitung, welche Ihnen die Anwesenheit bei Ihnen,

Verpflichtungen nicht gekannt, ein
bündiges Verbot zurückzugeben.
Es ist zu wünschen wie aus der An-
sicht, ob der Staat im Auslande
das Comité oder nicht seinen
Merkmalen aufzufassen gesehelt hat.
Denn je ein Zurückweisung gewinnt
nicht, da die gesetzliche Befugnis
zu Gunsten anderer Staaten im-
mer oder weniger anzuwenden inter-
national würde, ein persönliches
und Handels Recht. Ich
glaube ein solches Befugnis
unserem zu verweigern, als
wir jederzeit für die Rechte der
verbleibenden Staaten, das Recht für

die Kosten der wirklich Besorgten und
wirklich Unterdrückten, eingetretener
sind, ohne die wofür nicht geringen
Bewährheiten und Schwierigkeiten,
die damit verbunden sind, zu
spüren.

Gleichzeitig bitten wir Sie, falls
möglichst rasch, unsere Wünsche
und Wünsche zu danken dafür
auszugehen, dass Sie -
wie wir gleichfalls aus den Zeitun-
gen wissen - die Güte haben,
unsere Intentionen zur Auslösung
zu bringen. Indem Sie sich dieser
sich kolossalen Aufgabe wohlwollend
und gerne annehmen, haben Sie

sich im blauen Aufsatz auf
ihren Dankbarkeit und ein
gutes Andenken in ihren
Lektüren zu bewahren.

Verfassen Sie die Aufsätze
über die Geschichte und die
Gegenwartigkeit, mit welcher wir zusammen

für den Ausschuss des allg. österr.
Frauen = Vereines



Rosa Mayreder